

IG Natur & Landwirtschaft

Protokoll der 22. Generalversammlung vom Montag 25. März 2019 im Restaurant Pflug in Othmarsingen.

Anwesende Mitglieder: 35 Gäste: 6
Absolutes Mehr: 18

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl Stimmzähler

Der Präsident Markus Basler begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste zur 22. Generalversammlung der IG N&L. Speziell begrüsst er Ramona Melliger von der Abteilung Landschaft und Gewässer und Tobias Schmid von der Agrofutura. Da Ramona Melliger erst seit Kurzem bei der ALG ist und die Mitglieder sie noch nicht gut kennen, stellt sie sich kurz selber vor. Als Stimmzähler wird vom Präsidenten Viktor Hossli vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt.

2. Protokoll der 21. GV vom 26. März 2018

Das Protokoll der 21. Generalversammlung liegt auf. Auf Nachfrage des Präsidenten gibt es keine Korrekturwünsche. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2018

Markus Basler erläutert, an welchen Anlässen die IG teilgenommen und sich beteiligt hat. Das waren im 2018:

- 26. Mai Bremgarten Altstadt Tag der Artenvielfalt wir waren vor Ort mit unserem Infomobil.
- 8. September Aarau wird zum Bauernhof
- Das Projekt der HAFL Mistgabe auf Ökowieden ist gestartet.
- Die Startveranstaltung und eine erste Veranstaltung zum Thema Heckenpflege des Pilotlehrgangs „Biodiversitätsflächen professionell bewirtschaften“ ist abgehalten worden und ist auf ein recht grosses Interesse gestossen. Die Veranstaltungen werden doppelt durchgeführt das heisst, es gibt eine Nordgruppe und eine Südgruppe. Es sind in diesem Jahr vier bis fünf Veranstaltungen geplant

Markus lässt über den Jahresbericht abstimmen. Dieser wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2018, Revisorenbericht

Der Kassier Thomas Vögeli begrüsst die Versammlung und erläutert die Jahresrechnung 2018. Er verliest die Ausgabenaufstellung und erwähnt dabei, speziell die Ausgaben für die neue Homepage der IG. Das Total der Ausgaben ist: Fr. 7'743.45

Die Einnahmen kommen durch die 350 zahlenden Mitglieder und die Bankzinsen zustande. Thomas erwähnt, dass wir im letzten Jahr rund hundert zahlende Mitglieder weniger hatten. Das Total der Einnahmen ist: Fr. 7'080.90
Der Saldo ergibt Mehrausgaben von: **Fr. 662.55**

Die Vermögensrechnung präsentiert sich wie folgt:

Vermögen 31.12. 2017	Fr. 31'954.15
Vermögen 31.12. 2018	Fr. 28'791.60
Vermögensabnahme	Fr. 3'162.55

Diese relativ hohe Vermögensabnahme ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass wir nun auch die letzten Objekttafeln in der Höhe von Fr. 2525.- abgeschrieben haben.

Es gibt betreffend Jahresrechnung keine weiteren Fragen. Thomas Vögeli übergibt das Wort an die Revisoren. Stefan Zumsteg verliest den Revisorenbericht. Sie haben die Rechnung geprüft und danken dem Kassier für die sauber geführte Rechnung. Sie empfehlen der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen.

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung einstimmig und entlastet den Vorstand.

5. Budget 2019

Thomas Vögeli erläutert das Budget 2019:

Die budgetierten Ausgaben belaufen sich auf: Fr. 8'500.-

Bei den Einnahmen rechnet der Kassier mit 350 zahlenden Mitglieder à Fr. 20.-, das ergibt Einnahmen von: Fr. 7'000.-

Budgetierte Mehrausgaben: Fr. 1'500.-

Thomas fragt die Versammlung an, ob es dazu noch Fragen gibt.

Es gibt verschiedene Wortmeldungen und Vorschläge, welche die Kosten reduzieren sollen oder die Einnahmen erhöhen könnten.

Roman Steffen fragt an, ob man eventuell das Porto und den Versand einsparen könnte, wenn man die Einladungen und Rechnungen per Email versenden würde.

Weiter kam der Vorschlag, man solle abklären, ob die Agrofutura eventuell den Mitgliederbeitrag den Vertragsnehmern bei Vertragsabschluss gleich in Rechnung stellen könnte.

Markus Sutter meinte, man solle abklären, ob man den Jahresbeitrag nicht direkt als Promillesatz bei den Direktzahlungen abziehen lassen könnte?

Matthias Schatzmann stellt den Mitgliedern und dem Vorstand die Frage, ob man auch wirklich mehr Einnahmen will und ob der Vorstand auch gewillt ist, diese Mehreinnahmen sinnvoll einzusetzen. Wenn dem so ist, dann soll die Versammlung dem Vorstand dies auch als Auftrag erteilen.

Es wurde auch vorgeschlagen, man sollte eine Liste führen mit den zahlenden Mitgliedern und nur noch diese anschreiben.

Ein weiterer Vorschlag war, man solle alles so bleiben lassen wie es ist.

Um etwas Klarheit zu bekommen, führen wir eine Abstimmung durch:

Vorschlag Markus Sutter (abklären, ob eine Möglichkeit besteht den Jahresbeitrag direkt von den Direktzahlungen abzuziehen):	17 Stimmen
Vorschlag, alles auf Freiwilligkeitsbasis bleibenlassen:	15 Stimmen
Enthaltungen:	3 Stimmen

Der Vorstand nimmt das Resultat zur Kenntnis und wird die geforderten Abklärungen treffen.

Bei der Abstimmung über das Budget als solches gibt es keine Einwendungen, es wird einstimmig genehmigt.

6. Jahresprogramm 2019

Markus macht eine Auflistung der Veranstaltungen, an welchen wir in diesem Jahr teilnehmen wollen. Das sind:

- Tag der Artenvielfalt in Lenzburg Freitag 24. Mai
- Brugg wird zum Bauernhof Samstag 21. September
- Diverse Veranstaltungen der Profigruppe Biodiversität

Markus fragt die Versammlung an, ob es dazu noch Fragen gibt:

Matthias Schatzmann: Könnte man eventuell eine Besichtigung der HAFL Versuchsflächen für die Mitglieder organisieren?

Albert von Felten: Wäre eventuell eine Besichtigung des Versuchs mit verschiedenen Schnittzeitpunkten möglich?

Markus nimmt die Anfragen entgegen.

7. Verschiedenes

Der Präsident Markus Basler fragt die Versammlung, ob es noch Fragen und Anliegen gibt, welche man vorbringen möchte.

Matthias Schatzmann fragt nach, wie es in Zukunft weitergeht mit den LABIOLA-Verträgen und ob sie in dieser Form auch in der AP 22+ Weiterbestand haben.

Markus erwähnt, dass momentan eine Synchronisation der Vertragsablösungen auf Gemeindeebene stattfindet und die Verträge sicher auch in mittelfristiger Zukunft Bestand haben werden.

Bernhard Kohler findet es etwas anstrengend, dass er es bei jeder Vertragsablösung mit einem/einer anderen Berater/Beraterin der Agrofutura zu tun hat.

Tobias Schmid von der Agrofutura erwähnt, dass eigentlich eine Beraterperson immer für den selben Betrieb zuständig ist und es aber natürlich durch Personalwechsel trotzdem vorkommen kann, dass man einen gewissen Wechsel hat.

Albert von Felten fragt an, warum es nur eine Rückvergütung der Pflanzgutkosten gibt, wenn man die Bäume von einer Baumschule bezieht, welche auf der Liste der LWAG ist.

Ramona Melliger von der ALG erläutert, dass es ab dem 1. August dieses Jahres sowieso eine andere Art der Rückvergütung gibt und man pauschal pro Obsthochstammbaum Fr. 30.- und pro Feldhochstammbaum Fr. 60.- erhält. Weitere Infos darüber findet man im neuen LBIOLA-Merkblatt.

Da nun keine weiteren Wortmeldungen mehr kommen, schliesst Markus Basler die GV und wünscht allen einen guten Appetit. Im Anschluss wird nämlich ein feines Essen serviert.

Der Präsident:

Markus Basler



Der Aktuar:

Martin Meier

